

OSTEUROPA UND GUS

UKRAINE / WIRTSCHAFT UND POLITIK

Die Korruptionsgefahr wird deutlich verringert

Privatisierungsverfahren sollen transparenter werden / Ein Gastbeitrag von Maria Lototska, DLF

KIEW (NfA)--Kürzlich hat die ukrainische Regierung die Verordnung über den Verkauf der zu privatisierenden Firmen in der elektronischen Versteigerung beschlossen. Diese bezieht sich auf die Unternehmen, die der „kleinen“ Privatisierung unterliegen werden. Das neue Gesetz, das rückwirkend Geltung erlangt hat, legt neue Regeln für den Verkauf der staatlichen und kommunalen Wirtschaftsunternehmen fest.

Die Regelungen drücken die Absicht der Regierung aus, eine transparente Privatisierung der staatlichen Unternehmen durchzuführen. Es ist offenkundig, dass ukrainische Monopole und Wirtschaftsunternehmen nicht wettbewerbsfähig genug und im Vergleich zu entwickelten Ländern wirtschaftlich rückständig sind.

Alle Objekte, die der Privatisierung unterliegen, werden in zwei Gruppen eingeteilt - in die „große“ oder die „kleine“ Privatisierung. Eine solche Aufteilung wird auch in vielen anderen europäischen Ländern akzeptiert. Das Abgrenzungskriterium für die Bestimmung, zu welcher Gruppe das Objekt gehört, ist der Anteil des Staates am Stammkapital des Unternehmens. Für die großen Objekte muss dieser mindestens 50% und der Wert des Unternehmens mindestens 250 Mio Griwna (gut 8 Mio EUR) betragen.

Elektronische Auktion

Die Privatisierung wird mit der Veräußerung der kleinen Objekte auf elektronischem Wege beginnen. Die Verwendung des elektronischen Handelssystems ermöglicht, unmittelbar in diesem System den Gewinner, die Höhe des Preises und die Zahlungsbedingungen festzusetzen. Die Auktion wird über das System ProZorro realisiert, das schon seit Langem als wichtige Plattform für staatliche Verkäufe dient. Dieses System hat sich bewährt und die Korruptionsfaktoren auf diesem Gebiet erheblich verringert. Es wurde auch

woblenergo, Chmelnyzkoblenergo und Cherson Heizkraftwerk, im Bereich des Maschinenbaus Turbotom, Elec-trotyazhmash und Dni-provsky Electric Locomotive Plant, in der chemischen Industrie Sumyk-



Auf der Liste der Regierung stehen mehrere große Energieunternehmen, die in private Hände übergehen sollen. Foto: QiuJu Song/Shutterstock

für den erfolgreichen Verkauf der Aktiva der Insolvenz anmeldenden Banken angewandt.

Die zweite Phase der Privatisierung wird der Verkauf der großen Objekte sein. Die umfassenden Pläne der Regierung in Bereichen wie der Agrarindustrie, der Energieversorgung, der Infrastruktur, der Rüstungsindustrie und der Telekommunikation beweist die bereits festgesetzte Liste der großen staatseigenen Unternehmen, deren Privatisierung noch in diesem Jahr auf der Agenda steht. Unter den größten Objekten, die der Privatisierung in kurzer Zeit unterliegen werden, gehören in der Energiewirtschaft die öffentlichen Aktiengesellschaften Centrenerg, Ternopiloblenergo, Saporischschjaoblenergo, Charkiwoblenergo, Mykolaj-

himprom und Odesa Port-Side Plant sowie in der Landwirtschaft Uragroleasing. Insgesamt stehen 23 Konzerne auf der Liste.

Der Verkauf wird im Rahmen der Versteigerung durchgeführt. Der Privatisierungsvorgang beginnt mit der Darlegung der unterliegenden Aufstellung. Nachfolgend muss der Interessent einen Antrag in beliebiger Form mit allen notwendigen Unterlagen der sachverständigen Staatsbehörden einreichen. Die Privatisierungsbehörde wird die Unterlagen überprüfen und über die Zulassung zur Teilnahme entscheiden. Unbedeutende und formale Fehler in den Unterlagen dürfen dabei nicht mehr als Gründe für die Ablehnung der Zulassung zur Privatisierung gelten.

Nach der Entscheidung über die Unternehmen, die der Privatisierung unterliegen, wird die Inventaraufnahme und Vermögensbewertung folgen, gegebenenfalls werden auch eine Wirtschaftsprüfung und ein Umweltaudit durchgeführt. Nach den Revisionen wird das Unternehmen von einer staatlichen Gesellschaft in eine Handelsgesellschaft mit der Durchführung eines Aktienemissionsplans umgewandelt.

Es gibt Bedingungen

Im Falle eines staatlichen oder kommunalen Unternehmens werden die Käufer in einigen Fällen die Verpflichtung übernehmen, Bedingungen zu erfüllen. Zu solchen können die Verpflichtung der Modernisierung des Unternehmens, der Verbleib der wichtigsten Wirtschaftstätigkeiten der Betriebe, die Zahlung der Lohnrückstände und andere gesetzlichen Vorgaben gehören. Informationen über die Bedingungen und die Preishöhe werden auf der offiziellen Webseite publiziert. Die Schlussphasen der Privatisierung werden die unmittelbare Versteigerung und der Vertragsabschluss sein. Auch werden die potenziellen Käufer das Recht haben, eigene Kommentare und Vorschläge zum Kaufvertrag zu formulieren.

Neben dem gesamten Verfahren ist es wichtig, auf positive Aspekte der neuen Regelung hinzuweisen. Zum einen ist dies die Heranziehung internationaler Investitionsberater zum Privatisierungsablauf. Diese werden die Bewertung des zu privatisierenden Vermögens vornehmen und die Kontrolle über den Privatisierungsprozess ausüben. Sie werden auch bevollmächtigt sein, die Finanzbuchhaltung zu übernehmen, die finanzielle, technische und wirt-

schaftliche Lage des Unternehmens zu analysieren und potenzielle Investoren zur Privatisierung zu werben. Die Heranziehung der Berater wird es ermöglichen, die Privatisierung im Einklang mit der internationalen Praxis und Standards durchzuführen und einen möglichst breiten Kreis ausländischer Investoren heranzuziehen.

Internationale Gerichtsbarkeit

Der zweite Vorteil der neu eingeführten Regeln liegt darin, dass die Seiten der Privatisierung eine internationale Gerichtsbarkeit für Streitfälle wählen können. Das sichert den Investoren höhere Chancen auf die Gefährlosigkeit ihres Investitionsaufwands.

Die Regierung hat nun die normative Basis für die Durchführung einer effektiven Privatisierung geschaffen. Jetzt ist es von hoher Bedeutung, wie Privatisierungen in der Praxis realisiert werden und ob es möglich ist, das Wirtschaftswachstum in der Ukraine zu steigern sowie ausländische Investitionen ins Land heranzuziehen. Das neue Gesetz hat viele Vorteile und eröffnet die Perspektive, die gefahrlose Privatisierung der staatlichen und kommunalen Unternehmen durchzuführen und einfache sowie transparente Bedingungen für Investoren, die ein potenzielles Interesse an staatlichen und kommunalen Unternehmen zeigen, zu schaffen.

NfA/31.7.2018

KONTAKT:

DLF Rechtsanwälte Ukraine
Maria Lototska
info@DLF.ua
www.DLF.ua

ESTLAND / TRANSPORT

Im Nahverkehr ein Vorreiter in der EU

TALLINN (AFP)--Estland führt als erstes Land in Europa einen fast flächendeckenden kostenlosen Nahverkehr ein: In elf von 15 Regionen des Landes ist seit diesem Monat das Busfahren gratis, wie Wirtschafts- und Infrastrukturministerin Kadri Simson der AFP sagte. Die Regierung wolle damit die Landflucht stoppen und die Umwelt schützen.

Das Parlament hatte beschlossen, den Verbrauch fossiler Kraftstoffe bis 2030 auf dem Niveau von 2012 einzufrieren. „Das heißt, dass wir Wege finden müssen, die Leute zu ermuntern, sich umweltfreundlicher fortzubewegen“, so Simson. Kostenlose Busse könnten die Zahl der Pkw reduzieren. In der Hauptstadt Tallinn ist der öffentliche Nahverkehr seit 2013 kostenlos. Bürgermeister Taavi Aas betont, das Programm sei ein Erfolg, obwohl die Zahl der Pkw in der Stadt seither gestiegen ist.

NfA/31.7.2018

UNGARN / VERKEHR

Maut spült 500 Mio Euro in die Staatskasse

BUDAPEST (APA)--Einnahmen aus Maut- und Vignettengebühren von 162 Mrd Forint (knapp 500 Mio Euro) flossen im ersten Halbjahr in die ungarische Staatskasse - rund 8% mehr als in der ersten Jahreshälfte 2017. 47% der Straßenbenutzungsgebühren wurden von Ausländern entrichtet, berichtet die ungarische Nachrichtenagentur MTI.

Die Mehreinnahmen seien vorrangig dem gesteigerten Verkehrsaufkommen zu verdanken, erklärte Tamás Bartal, Generaldirektor der Autobahngesellschaft NUSZ. Das strategische Ziel Ungarns als Transitland bestehe darin, dass Reisende einen höheren Anteil an der Instandhaltung des Straßennetzes und an dessen Entwicklungskosten übernehmen, betonte Bartal. NUSZ habe seit Beginn der Tätigkeit 2013 bereits 1,33 Bill Forint brutto an Gebühren in die Staatskasse eingezahlt.

NfA/31.7.2018

KASACHST. / FAHRZEUGE

Deutliches Plus am Neuwagenmarkt

ASTANA (NfA/nov-ost.info)--In Kasachstan sind im ersten Halbjahr insgesamt 27.162 neuwertige Pkw verkauft worden. Nach Angaben des Branchenverbands AKAB entsprach dies einem Zuwachs von 35,7% gegenüber dem Vorjahr.

Meistverkaufte Marke war Lada mit 5.879 Neuwagen (plus 72,8%) mit knappem Vorsprung vor Toyota mit 5.599 (plus 41,4%). Auf Rang 3 rangierte Hyundai mit 3.398 Neuwagen, was einem Zuwachs von 193,7% entsprach, gefolgt von Ravon mit 1.709 (plus 32,2%), Kia mit einem Plus von 8,4% auf 1.269 und Nissan mit 919 Fahrzeuge (plus 37,6%). Renault landete aufgrund eines Rückgangs um 42,2% auf 712 verkaufte Autos auf Rang 7. Es folgten JAC mit 673 (plus 139,5%), Lexus mit einem Plus von 7,6% auf 593 Fahrzeuge und VW mit einem Minus von 0,7% auf 599 Autos.

NfA/31.7.2018

RUSSLAND / TRANSPORT

Käufer für RefService gesucht

MOSKAU (NfA/nov-ost.info)--Die russische Staatsbahn RZhD plant den Verkauf ihrer auf Kühltransporte spezialisierten Tochter RefService. Laut der Mitteilung wird für den 10. September eine Auktion vorbereitet, auf der 100% abzüglich einer Aktie von RefService veräußert werden sollen.

Demnach ist eine Kombination aus sogenannter englischer und holländischer Auktion geplant. Ausgehend von einem Startgebot in Höhe von 3,49 Mrd Rubel (etwa 47,3 Mio Euro) können dabei zunächst aufsteigend Gebote abgegeben werden. Sollte kein Gebot eingereicht werden, ist die Nennung von absteigenden Beträgen bis zu einem Minimalpreis von 2,45 Mrd Rubel vorgesehen. Die Anmeldung für das Verfahren ist bis zum 28. August möglich. RefService sitzt in Moskau und befördert nach Angaben der RZhD jährlich etwa 1 Mio t Lebensmittel.

NfA/31.7.2018

UKRAINE / ENERGIE

Grünes Licht für Akw-Ausbau

KIEW (NfA/nov-ost.info)--Die ukrainische Regierung hat die Projektstudie für die geplante Fertigstellung der Reaktoren 3 und 4 im Atomkraftwerk Khmelnytskyj bestätigt. Wie Medien unter Verweis auf Premier Volodymyr Grojsman berichten, werden die dafür erforderlichen Investitionen vorerst mit insgesamt 72,34 Mrd Griwna (etwa 2,3 Mrd Euro) veranschlagt. Den Planungen zufolge sollen die Reaktoren über eine installierte Leistung von zusammen 2.094 MW verfügen. Der Abschluss der Bauarbeiten ist innerhalb von sieben Jahren vorgesehen.

Mit der Errichtung der Meiler 3 und 4 in Netishyn wurde bereits Ende der 1980er-Jahre begonnen. 1990 wurden die Arbeiten allerdings eingestellt. Das von EnerhoAtom betriebene Kraftwerk verfügt derzeit über zwei Reaktoren mit einer Gesamtkapazität von 2.000 MW.

NfA/31.7.2018